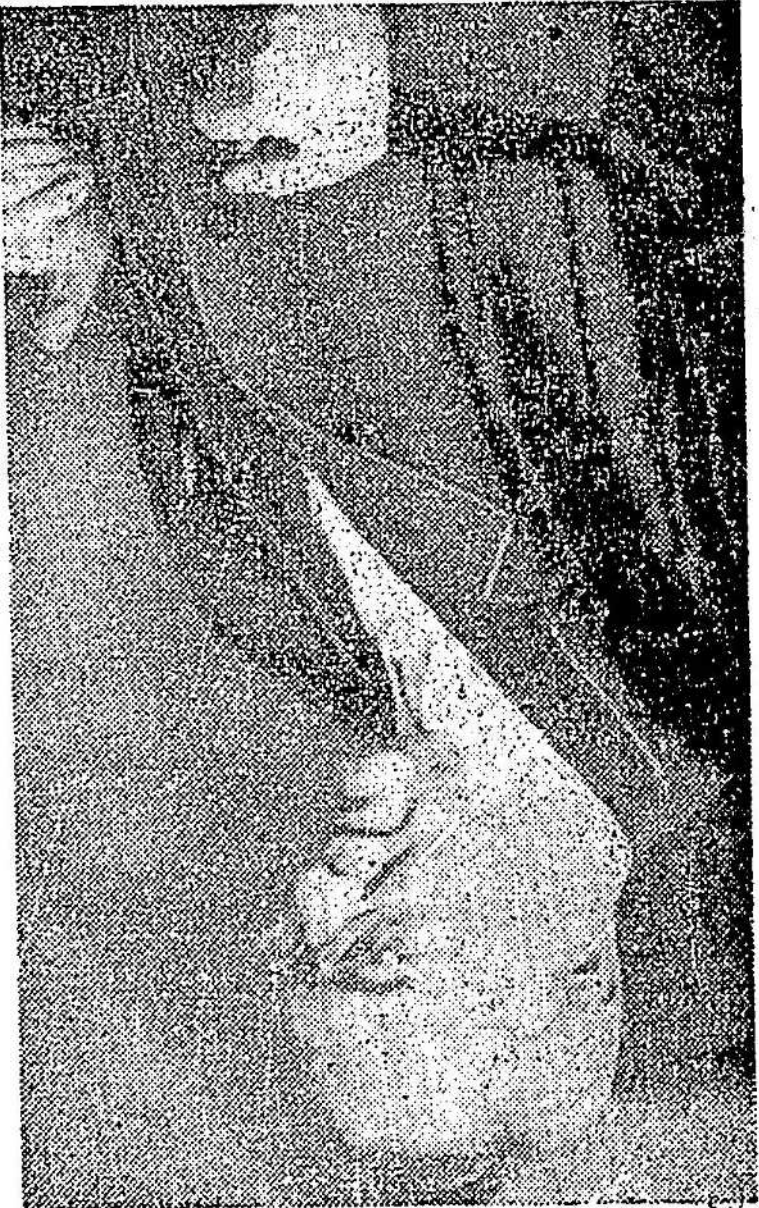


Rechtsanwalt

Theodor Klefisch gestorben

Der bekannte Kölner Strafverteidiger Rechtsanwalt Theodor Klefisch erlag am 24. Mai im Alter von 74 Jahren in Herrenchiemsee wenige Stunden vor einem Referat vor der Strafrechtskommission einem Schlaganfall.



Rechtsanwalt Theodor Klefisch beim Plädoyer vor dem Internationalen Gerichtshof in Nürnberg
Foto: Peter Fischer

auch in den maßgebenden rechtswissenschaftlichen Zeitschriften. Im Zusammenhang mit politischen Prozessen, so bei der Verteidigung des Reichskanzlers Marx, geriet Rechtsanwalt Klefisch vorübergehend 1933 in Gestapohaft. Auch später, wo es in politischen Prozessen darauf ankam, dem Recht zum Siege zu verhelfen und Unrecht zu verhindern, sahen wir ihn als Strafverteidiger: er setzte die Rehabilitierung angeklagter Deutscher vor alliierten Gerichten durch, viermal trat er in den Nürnberger Prozessen auf, und viermal waren seine Bemühungen erfolgreich. Das Verfahren gegen Krupp von Bohlen und Halbach sen., dessen Fall trotz fragwürdigster strafrechtlicher Verantwortlichkeit des Angeklagten vor dem internationalen Millitärgericht verhandelt werden sollte, wurde nach einem dramatischen Rededuell zwischen Rechtsanwalt Klefisch und dem amerikanischen Hauptankläger Jackson ausgesetzt. 900 000 ehemalige Mitglieder des Stahlhelms, die wegen ihrer automatischen Überführung in die SA unter Anklage gestellt waren, wurden nach den Plädoyers des Rechtsanwalts Klefisch außer Verfolgung gesetzt. Auch im IG-Farben-Prozess konnte Rechtsanwalt Klefisch seinen Mandanten außer Verfolgung bringen und ihm die Freiheit verschaffen.

Der größte Berufserfolg des Strafverteidigers Klefisch ist bis in die Öffentlichkeit kaum bekannt geworden: die alliierte Strafgesetzbekämpfung sah nach dem Zusammenbruch vor, zahlreiche deutsche Organisationen für Verbrechens zu erklären mit der Folge, daß jedes Mitglied einer solchen Organisation von alliierten Militärgerichten zu jeder Strafe, einschließlich der Todesstrafe, verurteilt werden konnte, und zwar allein wegen der Mitgliedschaft. Eine solche Gesetzgebung sei sowohl menschlich als auch rechtlich unhaltbar, argumentierte Rechtsanwalt Klefisch vor dem internationalen Gerichtshof, und seine Beweisführung führte dazu, daß diese Anklage fallengelassen wurde. Elf Millionen Deutsche hatten als Mitglieder solcher Organisationen unter Anklage gestanden.

Schon seit einiger Zeit wubten wir von seiner angegriffenen Gesundheit, denn bereits vor etwa Jahresfrist brach er bei einer Verhandlung im Luthanasie-Prozess vor dem Obersten Gerichtshof der britischen Zone in Köln bewußtlos zusammen. Nun hat ein gleicher Anfall ihn das Leben gekostet.

Ein bedeutender Platz an den Tischen der Verteidiger im Kölner Strafgericht ist nun verweist, eine schmerzliche Lücke ist entstanden. Denn Rechtsanwalt Theodor Klefisch galt unter seinesgleichen als ein Grandseigneur, ein Jurist bester alter Schule mit einem universellen Wissen. Er besaß ein bewundernswertes Gedächtnis, das ihn in die Lage versetzte, Rechtszusammenhänge über Jahrzehnte hinweg zu überschauen. Wenn er sprach, ob in kurzer Rede oder in stundenlangen Ausführungen, immer hatte er ein aufmerksames Auditorium. 45 Jahre hat er in seiner juristischen Tätigkeit rechtsschöpferisch wirken können, und es war ihm vergönnt, sich recht früh schon mit seinen besonderen Fähigkeiten in jene hervorragende Gruppe der Strafverteidiger zu stellen, von denen wir in Deutschland nur noch ganz wenige besitzen.

In den letzten Jahrzehnten fand sich ein Name immer wieder in den Akten der politischen Prozesse und Wirtschaftsprozesse, aber